

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **16 (1964)**

Heft 22

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

interessiert, mit ihren Seltsamkeiten, ihren Löchern, ihrer Zudringlichkeit, ihren dunkeln Winkeln, weil es die Zeit unseres Erlebens, unseres Lebens ist", sagt Alain Robbe-Grillet.

Dass diese vielschichtige Darstellung menschlichen Denkens und Empfindens sich nicht mehr mit den "klassischen" Mitteln der Rückblende und des Kommentars bewerkstelligen lässt, scheint einleuchtend. Und doch geht Alain Robbe-Grillet von der Auffassung aus, dass eben doch gerade der Film ein besonders geeignetes Ausdrucksmittel dafür sei, weil er in Bildern Geschehensabläufe zeigt und nicht nur Bezüge, wie es die Literatur zu leisten vermag. "Und was sind denn im Ganzen gesehen diese Bilder?" fragt er und gibt die Antwort darauf selber: "Es sind Vorstellungen; und eine solche, wenn sie genügend lebendig ist, ist immer Gegenwart. Die Erinnerungen, die heraufsteigen, Zukunftspläne . . . sind wie ein innerer Film, der fortlaufend in uns abrollt, sodass wir unsere Umgebung völlig vergessen können, zwar nur in gewissen Augenblicken, dann wieder mit allen Sinnen sie bewusst wahrnehmen."

(Schluss folgt)

Bildschirm und Lautsprecher

Afrika

-Die nationalen Rundfunksender Afrikas wollen ein Programmzentrum gründen, das ihnen auf Bestellung Programme liefern würde. Man wünscht sich auf diese Weise möglichst von den Programmlieferungen aus West und Ost befreien.

USA

- In Amerika konnte angesichts des herrschenden Sonnenflecken-Minimums europäische Mittelwellensender gut gehört werden, ebenso wie umgekehrt. Dresden, Bremen, Monte Carlo, London waren in Washington recht gut zu hören.

Niederlande

-Auch die niederländische Fluggesellschaft KLM geht jetzt daran, ihre grossen Düsenmaschinen mit Fernsehempfängern auszustatten und während des Fluges ein ausgewähltes Filmprogramm zu zeigen. In der Touristenklasse sollen sich je 9 Passagiere, in der ersten Klasse je zwei in einen Bildschirm teilen (KiFe)

(Fortsetzung von Seite 5)

sind sie Moralnorm und Vorbild für das Verhalten zum andern Geschlecht. Man wird sich dieser Bedeutung, eher bewusst, wenn man die Resultate einer Befragung liest und feststellt, dass durchschnittlich 70 % der 10 - 18-Jährigen einer Stadt angeben, sie lernten ihr Benehmen im Film oder über 50 % erklären, das Verhalten in der Liebe im Film abzugucken.

Wenn die zugerische Lehrerschaft in Zukunft den Film vermehrt in Unterrichtsstunden einsetzt, tut sie dies nicht, um als modern und fortschrittlich zu gelten, sondern gebraucht damit ein wesentliches Erziehungsmittel. Erziehung durch den Film bedingt aber, dass eine Anzahl guter Problem- und Spielfilme zur Verfügung stehen; die Auswahl von Streifen, die man 12-15-jährigen Schülern zeigt, muss äusserst sorgfältig geschehen. Ihrer Hilfe wird man sich bedienen, um die Urteilsfähigkeit zu wecken und zum massvoll gebrauchten Filmbeisuch anzuleiten. Und wenn in der Folge sich eine Klasse als Filmequipe formiert, um selber einen kurzen Film zu drehen (die notwendigen Apparate stellt die Erziehungsdirektion zur Verfügung), dann wird sie auf einem der möglichen Wege vertraut mit den Aufgaben, Möglichkeiten und Wirkungen dieses Massenmediums.

Die Weisungen des Erziehungsrates über die Filmerziehung an unsern Schulen lagen während des Kurses als Arbeitsblatt vor und wurden kurz durchbesprochen. Sie enthalten keinerlei Weisungen über die Fernseherziehung, die heute ein ebenso dringendes Postulat darstellt. Doch wird es die Ähnlichkeit mit dem Film möglich machen, gleichzeitig auf die Besonderheit des Heimfernsehens hinzuweisen.

Während drei Tagen wurden die zugerischen Lehrer und Lehrerinnen der Sekundar- und Abschlussklassen eingeführt in eine neue Aufgabe. Das reichlich Gebotene wurde unterstützt von einschlägigen Dokumentationen. Zusätzlich zeigte im Foyer des Kurslokales, des Pfarreisaales Gut Hirt, das Fotogeschäft Grau in einer Ausstellung gängige Film-Apparate. Die Anwesenheit des kantonalen Schulinspektors Heinrich Bütler sowie anderer Mitglieder des Erziehungsrates unterstrich die Bedeutung, die man von der Behörde her dem Kurs beimass. Es ist zu hoffen, dass der Kurs allen den höflichen Ansporn gegeben habe, sich auf das Neuland der Filmerziehung zu wagen.

- Der neue Missionssender Bonaire von Trans world Radio auf 800 kHz überbrückt bei Nacht 9000 km. Der Sender, der auf der niederländischen Antilleninsel gleichen Namens steht, war auch in Nord-Europa deutlich zu hören. (KiRu)

- Die Versuchszeit für das holländische Schulfernsehen ist um ein Jahr verlängert worden. Die Erfahrungen werden im allgemeinen als günstig bezeichnet. (KiFe).

Sowjetzone

- Für Ost-Berlin ist der Bau eines Fernsehturms in der Stadtmitte geplant. Er soll der höchste Turm Europas werden. In 200 m. Höhe ist der Einbau eines Cafés vorgesehen.

-Deutsche, gebrauchte Fernsehgeräte werden in grossem Umfange nach den Niederlanden geschmuggelt, häufig zerlegt (KiFe).

Belgien

-Das Land wird die bisherige französische Zeilenorm im nächsten Jahr verlassen und auf 625 Zeilen umstellen (bisher wie Frankreich 819).

Italien

-Die liberale Kammerfraktion hat gegen die Fernsehübertragungen politischer Ereignisse scharf protestiert. Es seien nur die Wahlversammlungen der Regierungspartei aufmerksam übertragen worden, während die Reden der Oppositionsparteien nicht mehr übertragen würden. Das Fernsehen versuche, die politische Aktion der Opposition zu drosseln. Es liege auch eine Verletzung der Rundfunknormen vor.

Deutschland

-Die evangelische Kirche wird aus der freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (faktisch die deutsche Zensurinstanz) nicht austreten, trotzdem dem Verlangen, den Film "491" zu verbieten, nicht Folge gegeben worden sei. Aber Oberkirchenrat Dr. Gerber, Filmbeauftragter der Evangelischen Kirche erklärte, dass der Film in seiner durch zahlreiche Schnitte herbeigeführten, gegenwärtigen Form "keine ausreichende Plattform für eine Aufkündigung der weiteren kirchlichen Mitarbeit in der Freiwilligen Selbstkontrolle" mehr biete. Er fügte hinzu, das bedeute nicht, dass "die allgemeinen Bedenken gegenüber dem moralischen Tiefstand mancher Filme ausgeräumt seien". (KiFi)

AUS DEM INHALT

	Seite
BLICK AUF DIE LEINWAND	2, 3
Die Hände auf der Stadt	
Das Liebesleben des Henry Orient	
(The World of Henry Orient)	
Marnie	
Iwans Kindheit	
(Iwanowo djewstwo)	
Der Fluch der grünen Augen	
FILM UND LEBEN	4, 5
Chaplins Wurzeln	
Das Vorbild	
Filmbildungskurs für die Lehrerschaft	
RADIO-STUNDE	6, 7, 8, 9
FERNSEH-STUNDE	9, 10, 11
DER STANDORT	12, 13
Grenzen	
Die Festival-Preise in Gefahr	
DIE WELT IM RADIO	14
"Wir Italiener"	
VON FRAU ZU FRAU	15
Freude, schöner Götterfunken	
DIE STIMME DER JUNGEN	15
"Symbolik" in einem modernen Film	

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, 8048 Zürich, Badenerstr. 654. Telefon 051 62 11 89. Chefredaktion: Dr. F. Hochstraßer. Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern.

Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.-, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto 30 - 519.

Administration und Expedition: «Film und Radio», Laupen bei Bern. - Druck: Polygraphische Gesellschaft, Laupen (Bern).

«Film und Radio» erscheint vierzehntägig.

Insertatannahme: «Film und Radio», 8048 Zürich, Badenerstrasse 654. Insertionspreis: Die 70 mm breite Millimeterzelle oder deren Raum 65 Rp.